

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/003/2014

Ausschuss für Schule und Kultur am 20.03.2014

Zu Punkt 6: Umsetzung der Zukunftsplanung Berufskollegs - Sachstandsbericht

Der Vorsitzende schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 (inklusive Unterpunkte) aufgrund der inhaltlichen Nähe gemeinsam zu beraten.

Herr Janssen betont, dass die erforderliche Erhöhung der Zügigkeit der neuen gymnasialen Bildungsgänge an den Berufskollegs in Hilden und Mettmann belegen, dass die von Politik und Verwaltung entwickelten Entscheidungen aus der Zukunftsplanung erfolgreich sind. Bezüglich der IT-Fachinformatiker am Berufskolleg Ratingen bleibt zu hoffen, dass die erforderlichen Schülerzahlen noch erreicht werden.

Herr Koester äußert Zweifel, ob die personelle und materielle Ausstattung der Berufskollegs für eine qualifizierte Beschulung in diesen Berufsfeldern ausreichend ist.

Frau Köster-Flashar bittet um konkretere Erläuterung, aus welchen Gründen die Bezirksregierung die Genehmigung für Medizinische Fachangestellte am Berufskolleg Mettmann zurückgestellt hat. Dazu erläutert Frau Haase, dass einerseits ein Gespräch mit Vertretern der Ärzteschaft ergeben hat, dass diese mit der momentanen Beschulung in Wuppertal und Düsseldorf zufrieden sind. Daher sei wenig Bereitschaft vorhanden, ein erprobtes System zu verlassen, um die Auszubildenden in Mettmann beschulen zu lassen. Andererseits hat die Stadt Wuppertal als Schulträger Bedenken vorgetragen, weil eine zu große Konkurrenzsituation erwartet wird.

Herr Tondorf bewertet die Sachstandsentwicklung ebenfalls deutlich positiv. Er regt an, das Tempo der Zentralisierung von Elektroniker/innen für Energie- und Gebäudetechnik am Standort Mettmann ggf. zu verlangsamen. Es sollte die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen und –ströme beobachtet werden.

Ausschuss und Verwaltung sind sich darüber einig, dass aufkommenden Gerüchten über eine vermeintliche Benachteiligung einzelner Berufskollegs deutlich entgegenzutreten sei. Mit Blick auf das Berufskolleg Velbert hebt Herr Freund hervor, dass erste Vorgespräche zur Errichtung eines zdi-Schülerlabors vielversprechend verlaufen sind. Dadurch kann die Anbindung der zubringenden Schulen mit dem Berufskolleg weiter gestärkt werden. Sorgen bereitet dagegen, dass die Zahl der Auszubildenden weiter abnimmt. Auch die Ausschussmitglieder sollten sich bietende Chancen nutzen, mit Blick auf den drohenden Fachkräftemangel bei Betrieben für vermehrte Ausbildung zu werben.

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.